

Siemens und Flughafen München vereinbaren strategische Partnerschaft für Digitalisierung

- **Gemeinsame Entwicklung der digitalen Zukunft des Flughafens München**
- **Siemens nutzt IoT-Betriebssystem MindSphere als Plattform für neue digitale Anwendungen**

Siemens und der Flughafen München haben eine strategische Partnerschaft für Digitalisierung geschlossen, um mit weiteren Partnern an der digitalen Zukunft des Flughafens München zu arbeiten. Mit Datenanalytik, Internet-of-Things-Technologien (IoT) und Künstlicher Intelligenz wollen die Partner in den kommenden Jahren etwa die Energieeffizienz von Flughafengebäuden oder die Logistik der Gepäckförderung verbessern. Auch der Aufenthalt der Passagiere soll damit angenehmer gestaltet werden. Siemens wird dazu Entwicklungspartner von LabCampus, dem Großprojekt für die digitale Zukunft des Flughafens. Siemens setzt für die digitalen Technologien MindSphere ein, sein offenes, cloud-basiertes Betriebssystem für das Internet der Dinge.

„Digitalisierung bietet gerade Flughäfen große Chancen, den Betrieb zu optimieren“, sagt Roland Busch, Vorstandsmitglied und Chief Technology Officer von Siemens.

„Deswegen kooperieren wir als weltweiter Marktführer in der industriellen Automatisierung und Digitalisierung mit dem einzigen Fünf-Sterne-Flughafen Europas.“ München erhielt diese Auszeichnung des Londoner Luftfahrtforschungsinstituts Skytrax im Jahr 2017 bereits zum zweiten Mal.

Der neue LabCampus, der heute vorgestellt wird, ist das neue Innovationszentrum vom Flughafen München. Dort sollen Unternehmen, Start-ups, Universitäten und Forschungsinstitute zusammen an neuen Technologien arbeiten. In dem branchenübergreifenden Ideenzentrum auf dem Flughafencampus werden Siemens

und der Flughafen München richtungsweisende Lösungen entwickeln in Innovationsfeldern wie Mobilität, Energiemanagement oder Sicherheit.

Entwicklungsschwerpunkte von Siemens sind derzeit fünf Innovationsfelder. Dazu gehören, Passagierströme intelligent zu steuern, Gepäck lückenlos zu verfolgen, autonom fahrende Busse auf dem Flughafengelände und die vorausschauende Wartung und Betrieb von Anlagen wie der Gepäckförderung oder Gebäudetechnik. Für die Entwicklung nutzt Siemens MindSphere als IoT-Plattform. Mit MindSphere lassen sich neue Apps und Digitale Services entwickeln und betreiben. Damit können immense Datenmengen, die im Flughafen anfallen, schnell gesammelt und ausgewertet werden. So werden verschiedene Datensilos vernetzt und daraus Informationen und später Optimierungen abgeleitet.

Mit dem Flughafen München gibt es seit rund 20 Jahren enge Beziehungen. Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics (SPPAL) hat etwa die Gepäckförderanlage für das Terminal 2 installiert und die Erweiterung für das Satellitenterminal geliefert, das 2015 eröffnet wurde. Die 45 Kilometer lange Anlage sortiert bis zu 17.800 Gepäckstücke pro Stunde. Im vergangenen Jahr wurde der Vertrag über Betrieb und Wartung der gesamten Anlage erneuert. Derzeit arbeiten die SPPAL-Experten zudem an einer neuen Lösung, um Gepäckstücke lückenlos nachverfolgen zu können. Dabei sollen Kameras, die Mitarbeiter der Gepäckabfertigung am Körper tragen, die Koffer automatisch scannen – bislang wird das noch aufwendig per Hand erledigt.

Diese Pressemitteilung finden Sie unter:

www.siemens.com/press/PR2018030194CODE

Ansprechpartner für Journalisten

Florian Martini

Tel.: +49 89 636 33446; E-Mail: florian.martini@siemens.com

Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/siemens_press

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit 170 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist weltweit aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Siemens ist weltweit einer der größten Hersteller energieeffizienter ressourcenschonender Technologien. Das Unternehmen ist einer der führenden Anbieter effizienter Energieerzeugungs- und Energieübertragungslösungen, Pionier bei Infrastrukturlösungen sowie bei Automatisierungs-, Antriebs- und Softwarelösungen für die Industrie. Darüber hinaus ist das Unternehmen ein führender Anbieter bildgebender medizinischer Geräte wie Computertomographen und Magnetresonanztomographen sowie in der Labordiagnostik und klinischer IT. Im Geschäftsjahr 2017, das am 30. September 2017 endete, erzielte Siemens einen Umsatz von 83,0 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 6,2 Milliarden Euro. Ende September 2017 hatte das Unternehmen weltweit rund 377.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.siemens.com.